

### Aktennotiz zur Beratung mit dem Landesrechnungshof

Zeit: 25.07.2013, 13.00 Uhr – 15.00 Uhr

Ort: Lutherstadt Wittenberg, Neues Rathaus

Teilnehmer:

Frau Langheinrich, LRH

Frau Höhlig, LRH

Herr Wegner, LRH

Frau Günther, LuWB

Frau Herrmann, LuWB

Herr Liem, ARGE Schloss

Herr Stuve, ARGE Schloss

Herr Lach, INNIUS

Frau Kroll, Büro Arnhold

Herr Stein, SALEG

Frau Günther begrüßt die Teilnehmer. Die frühe Beteiligung des LRH ist für die Lutherstadt Wittenberg ein Novum, aber auch eine Chance, Fehler bei der Mittelverwendung zu vermeiden.

Frau Langheinrich erläutert, dass der LRH alle Bauvorhaben, die in Vorbereitung des Reformationsjubiläums geplant und realisiert werden, bereits in einer frühen Phase und dann regelmäßig prüfen will. Die Beratung soll auf Widersprüche in der Planung hinweisen, aber auch Anregungen für wirtschaftlichere Lösungsansätze geben. Sie bittet Herrn Wegner um erste Nachfragen und Hinweise:

#### 1. Tür und Rettungsweg zwischen Schlosskirche und Schloss

Der LRH stellt Nachfragen zum Übergang vom Schloss zur Schlosskirche. In der Planung für das Schloss wird der Übergang von der Schlosskirche zum Schloss als ein notwendiger Rettungsweg für die Schlosskirche definiert. LRH fragt, ob dies so nach Realisierung auch von den Genehmigungsbehörden für Brand- und Katastrophenschutz beim Landkreis anerkannt wird. Wenn nein, dann werden ggf. teure Umbaumaßnahmen erforderlich. Das betrifft auch die Anschlagrichtung der Tür, die in den Entwurfsplänen falsch eingezeichnet ist. Bauherr und Planer für das BV Schloss stellen fest, dass der fragliche Rettungsweg nur für die Schlosskirche benötigt wird. Sie verweisen darauf, dass die Forderung zur Ausweisung eines notwendigen Rettungsweges über das Schloss allein auf Anforderungen des LB BLSA als Bauherr der Schlosskirche beruht. Diese Anforderungen wurden erfüllt. Ob der Brand- und Katastrophenschutz schließlich die notwendigen Rettungswege für große Veranstaltungen in der Schlosskirche wie geplant akzeptiert, muss vom Bauherr bzw. den Sachverständigen der Schlosskirche geklärt werden.

Die Anschlagrichtung der Tür wurde inzwischen korrigiert.

SALEG verweist darauf, dass der Nachweis eines notwendigen Rettungsweges für die Schlosskirche mit einer Fluchttür im Übergang Schlosskirche/ Schloss zusätzliche technische Aufwendungen für diese Tür bedeutet. Mit dem Bauherrn Schlosskirche, den zukünftigen Eigentümern und Nutzern und dem Versicherer soll deshalb beraten werden, wie die

technischen Anforderungen an diese Tür reduziert werden können. Die Lutherstadt Wittenberg geht dabei wie bisher davon aus, dass der Bauherr Schlosskirche die Genehmigungsfähigkeit des Evakuierungskonzeptes für die Schlosskirche mit den zuständigen Genehmigungsbehörden abklärt.

## 2. HiFog-Löschanlage:

Aus Sicht des LRH ist eine flächendeckende Hochdrucklöschanlage mit der geplanten Führung von unter Hochdruck stehenden Rohrleitungen unter Putz bzw. in der Balkenlage der Holzbalkendecken zu kompliziert und aufwendig. Es gibt seitens des LRH auch Zweifel, ob die Führung der Rohrleitungen innerhalb der Balkenlage die wirtschaftlichste Lösung ist und die Funktionsfähigkeit der Decken gegeben ist. Das LRH plädiert dringend für Freileitungen über Putz, um den Installationsaufwand sowie den Wartungsaufwand, aber auch die Kosten zur Beseitigung von Folgeschäden bei evtl. eintretenden Havarien so gering wie möglich zu halten.

Die Planer der ARGE Schloss verweisen auf Anforderungen seitens der Denkmalpflege. Gerade in Räumen mit Gewölben ist eine Überputzführung der Hochdruckleitungen nicht akzeptabel. Der bauliche Aufwand bei der Montage der Rohrleitungen wird reduziert, weil inzwischen Lösungen erarbeitet wurden, die eine Unterputzführung der Hochdruckleitung in den Gewölbebögen verhindern. Somit müssen nur noch Kanäle an senkrecht aufgehenden Wänden unter Putz gelegt werden, wobei erwartet wird, dass für Hauptleitungen alte Kamine der Defensivkaserne nachgenutzt werden können.

Die Ausführungen zur Führung von Leitungen in der Balkenlage der Holzdecken und zur Sicherung der Funktionsfähigkeit der Decken konnten die Vertreter des LRH noch nicht überzeugen. Diesbezüglich wurde ein Vorort-Termin nach Entkernung vereinbart.

Die Vertreter des LRH wurden informiert, dass die Planungen für die HiFog-Löschanlage zurzeit überarbeitet werden und in Abstimmung mit dem Nutzer, der reformationsgeschichtlichen Forschungsbibliothek auf ausgewählte Bereiche konzentriert werden. Das LRH erhält nach Vorlage der geänderten Entwurfsplanung eine Ausfertigung.

## 3. Lufttechnische Anlagen

Die vorliegende Planung der Lufttechnischen Anlage im Dachgeschoss Schloss kann Herrn Wegner nicht überzeugen. Aus seiner Sicht funktioniert die Lufttechnische Anlage so nicht. Die gesetzlich geregelte Wartung der Anlage ist zu aufwendig.

Auf eine detaillierte Erörterung der Planung wurde aus Zeitgründen verzichtet, auch weil die Planer die Vertreter des LRH informierten, dass die lufttechnischen Anlagen zurzeit in Abstimmung mit dem Nutzer optimiert werden. Das LRH erhält nach Vorlage der geänderten Entwurfsplanung eine Ausfertigung.

## 4. Heizungsanlage Schloss, Schlosskirche, Neubau Südflügel

Der LRH ist der Auffassung, dass für die drei Bauteile Schloss, Schlosskirche und Neubau Südflügel eine Heizungszentrale ausreichend sein muss und auf eigene Heizkessel in einem Heizungsraum im Neubau Südflügel verzichtet werden kann. Für alle drei Bauteile wird eine Leistung von 970 kW. Die Leistung der Heizung für Schloss und Schlosskirche beträgt 855 kW, davon 360 kW für die Schlosskirche. Die 360 kW für die Schlosskirche werden aus Sicht des LRH nur an ca. 10 Tagen voll benötigt und könnten für die Heizung des Neubaus

eingesetzt werden. Es sollte deshalb noch einmal geprüft werden, ob auf eine eigene Heizung im Neubau Südflügel verzichtet werden kann.

Herr Lach (INNIUS) informiert, dass seitens der Schlosskirche die Bereitstellung einer Heizleistung von 360 kW mit einer Vorlauftemperatur von 70 C mit einer Zuleitung zur Technikzentrale Schlosskirche gefordert ist. Somit stehen bei einer 855 kW Anlage im Schloss keine Reserven für die Heizung des Neubaus über eine Zuleitung aus der zentralen Wärmeerzeugung Schloss zum Neubau zur Verfügung.

Bereits in einer frühen Planungsphase wurde gegen eine solche Zuleitung entschieden. Die Zuleitung müsste über den Schlosshof geführt werden und wäre vor allem im Bereich der Schlossterrasse mit umfangreichen Tiefbauarbeiten und damit einhergehenden archäologischen Untersuchungen verbunden. Eine direkte Zuleitung aus dem Ostgiebel Schloss in den Südflügel ist aufgrund der schützenswerten archäologischen Funde der alten askanischen Festung und des ehemaligen Südflügels nicht möglich.

Hinzu kommt, dass Schloss und Neubau Südflügel zukünftig unterschiedlich rechtlich neu geordnet werden. Während der Neubau allein der Evangelischen Kirche zugeordnet werden soll, wird das Schloss mit Sondereigentum und Gemeinschaftseigentum unterschiedlicher Eigentümer neu geordnet

5. LRH bittet um Zusendung der Zuwendungsbescheide und der Baugenehmigung
6. LRH bittet um Aufklärung zum Fachberater EKD. Hierfür übergibt die Lutherstadt Wittenberg Vermerke zu Abrechnung und vertrag sowie den Honorarvertrag zwischen der Lutherstadt Wittenberg und dem Fachberater der EKD.
7. LRH bittet um Aufklärung des Finanzierungskonzeptes, Stand 20.12.2010, insbesondere zum dort ausgewiesenen Eigenanteil der Lutherstadt Wittenberg in Höhe von 4,6 Mio. EUR. Dazu kann die Lutherstadt Wittenberg eine Kopie des Briefes des Kultusministeriums an den Oberbürgermeister vom 20.12.2010 zur Verfügung stellen.
8. Zum Neubau Südflügel hat der LRH eine Stellungnahme zur zentralen Warmwasserbereitung vorgelegt. Die Entgegnung der Fachplaner vergleicht nur die Wirtschaftlichkeit zwischen der geplanten zentralen WW-Bereitung einer Einzelwarmwasserbereitung mit Elektroboilern. Die Fachplaner sind angehalten alternative Lösungen für dezentrale Konzepte zu untersuchen.

Die Beratung wurde 15 Uhr beendet. Für den Vorort-Termin wird ein Termin Ende September angestrebt.

aufgestellt im Auftrag der Lutherstadt Wittenberg am 29.07.2013

i.V. Martin Stein  
SALEG